



Hohlsaum-Sticherei

Durchbrucharbeiten

Zu den Durchbrucharbeiten gehören all jene Handarbeiten, zu deren Bildung man Fäden aus dem Gewebe zieht. Für die einfachste Durchbrucharbeit, dem Hohlsaum zieht man zwei bis acht Fäden nur nach einer Richtung aus, beim Doppeldurchbruch dagegen zieht man Fäden nach beiden Richtungen aus. Durch das anschließende Übernähen der frei liegenden Fadenstege entstehen dann die unterschiedlichsten Muster, je nachdem wie man die Fadenstege bündelt, dreht oder umstopft.

Das Material

- Alle gleichmäßig gewebten Stoffe aus Leinen eignen sich für Hohlsäume. Damit sich die Arbeit auch lohnt, sollten Sie sich für eine gute Leinenqualität entscheiden. Denn gutes Leinen wird durch richtige Pflege immer schöner.
- Das verwendete Stickgarn richtet sich nicht nur nach dem Stoff, sondern auch nach dem Muster. Man verwendet Leinenstickgarn, Perlgarn (Baumwolle) oder ein anderes Baumwollstickgarn. Bei einfachen Hohlsäumen sollte die Stärke des Stickfadens etwa der des Gewebefadens entsprechen. Bei Stopfhohlsäumen nimmt man häufig dickeres Garn.
- Wie für alle Zählarbeiten auch beim Durchbruch eine passende Sticknadel ohne Spitze wählen.
- Das Arbeiten mit einem Stickrahmen wird nur für Fortgeschrittene empfohlen.

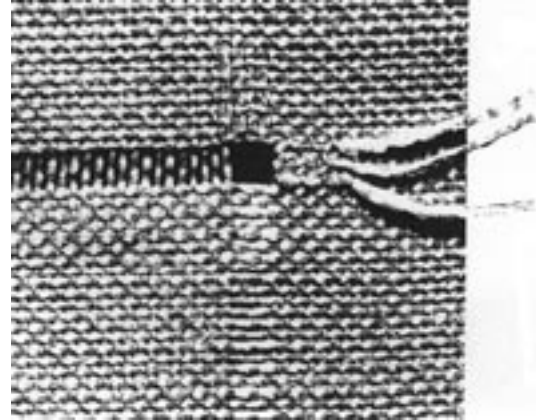
Die Vorarbeiten

Bevor man mit der Arbeit beginnt, ist eine genaue Vorarbeit mit Auszählen, Stecken, Reihen und Bügeln wichtig. Je genauer vorgearbeitet wird, desto leichter ist die spätere Arbeit.

1. Damit die Decke fadengerade wird, den Stoff ausmessen und die Stoffmitte mit zwei Nadeln über Kreuz markieren. Den Stoff von der Mitte aus zu allen Seiten genau auszählen und im gleichen Abstand zur Mitte einen Faden ziehen. Den Stoff rundherum durch die entstandene Rinne fadengerade schneiden. Die Webkante etwa $\frac{1}{2}$ cm breit wegschneiden, damit sich die Arbeit nach dem Waschen nicht verzieht.
2. Den Saum ausmessen. Dazu je nach der gewünschten Breite des Saumes (doppeltnehmen und ca. 1 cm Zugabe) unterhalb des Saumeinschlages, je nach Gewebestärke und Muster, etwa 2 bis 8 Fäden ausziehen. Dabei den Saum fadengerade niederdrücken und der unteren Kante entlang die gewünschte Zahl Fäden ausziehen; dabei so vorgehen, dass die Stofffäden von beiden Seiten her etwa 20 cm vor dem Hohlsaumwinkel durchschnitten werden. Während des Fadenziehens mit dem Daumnagel kräftig auf die Stelle drücken, wo das Winkelloch entstehen soll. Sonst kann es passieren, dass man den ganzen Faden aus dem Gewebe zieht. Die Fäden im Winkelloch bleiben stehen.

Hohlsaum-Sticherei 2

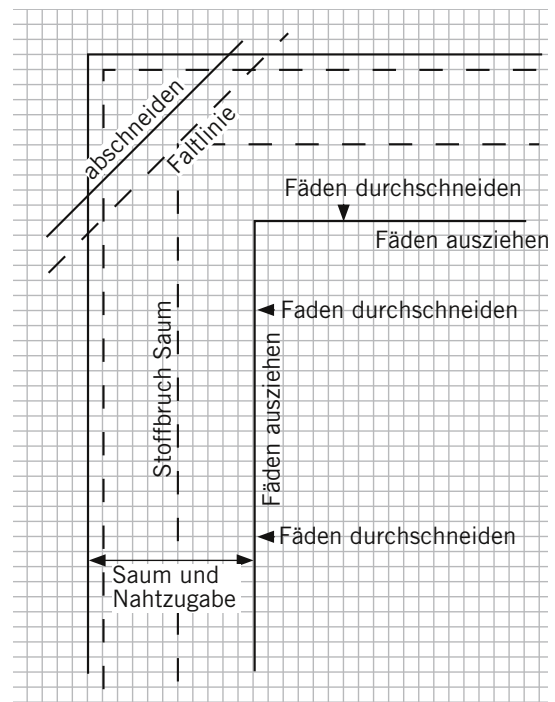
- Die Fadenenden unsichtbar vernähen, dazu die Fäden in den Saum einweben. Den überhängenden Fadenrest abschneiden.



- Anschließend die Ecken zu Briefecken legen, stecken, heften und bügeln.

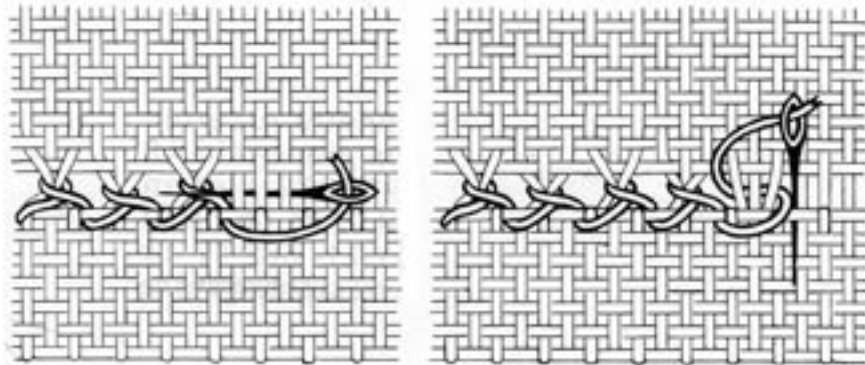


- Saum mit Nahtzugabe ausmessen
- Stoff entlang der Faltnissen falten oder bügeln
- Fäden ausziehen
- Ecke abschneiden, Nahtzugabe umschlagen
- Ecke stecken und heften



- Den Saum ein- und umschlagen, stecken, heften und bügeln. Jetzt kann mit der Stickarbeit von links nach rechts begonnen werden.

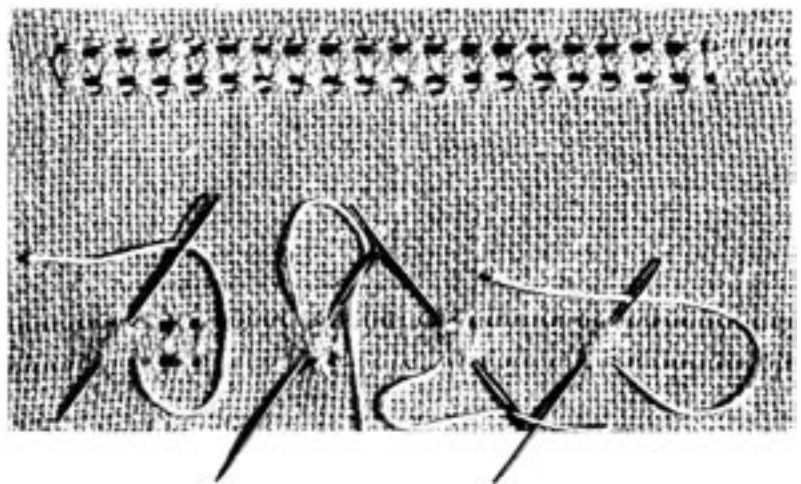
Einseitig gearbeiteter Hohlraum – der einfache Hohlraum



Zuerst unterhalb des Saumeinschlages 1 bis 2 Fäden ausziehen und vernähen (siehe Vorarbeiten Punkt 2 und 3). Dann nimmt man 3 bis 4 Fäden waagrecht von rechts nach links auf die Nadel und zieht den Faden durch. Durch 2 Gewebefäden vom Umschlag sticken und das Ganze immer wiederholen. Den Faden kräftig anziehen. Die Ecke zusammennähen und den Hohlraum an der nächsten Seite beginnen.
Bildet der Hohlraum zugleich die Saumnaht, arbeitet man ihn auf der linken Stoffseite.

Beidseitig gearbeitete Hohlsäume

Der Kästchenhohlraum



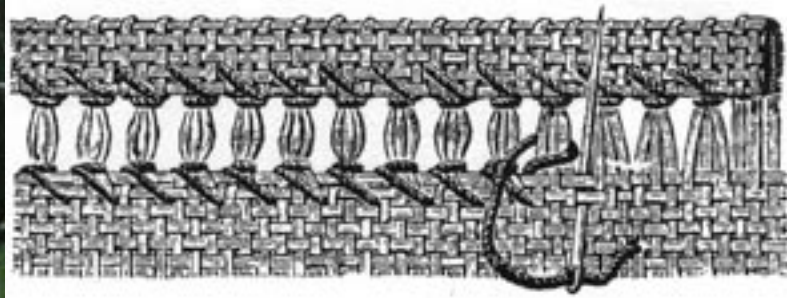
Der Kästchenhohlraum ist im eigentlichen Sinne kein echter Hohlraum, da hierfür meistens keine Fäden herausgezogen werden. Die Stiche werden über 3 bis 4 Stofffäden ausgeführt. Der Arbeitsfaden wird sehr fest angezogen. Durch das Zusammenziehen bilden sich im Gewebe der Fäden kleine Lücken. Oder 1 bis 2 Fäden ausziehen, 4 Fäden liegen lassen und wieder 1 bis 2 Fäden ausziehen. Von rechts nach links arbeiten, über 4 Fäden Höhe und Breite arbeiten. (Von vorne immer gerade und von hinten immer schräg stechen. Kontrolle: auf der Rückseite muss sich ein Kreuz bilden.) Den Faden kräftig anziehen.

Tip: Bei einer größeren Leinenarbeit sollten Sie für den Kästchenhohlraum 1 Faden ziehen. Das macht das Arbeiten leichter.



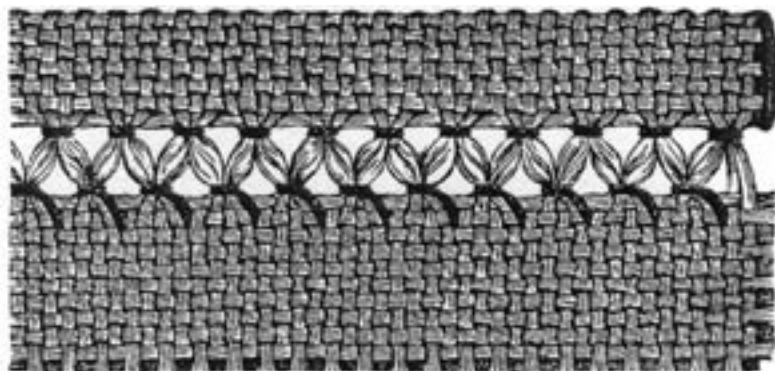
Hohlsaum-Sticherei 4

Der Leiterstichhohlsaum



Für den Leiterstichhohlsaum zieht man etwa 5 bis 7 Fäden aus. Dann wird zuerst die erste Reihe im einfachen Hohlsaum gestickt. Bei der Rückreihe müssen dann dieselben Fadenbüschel gefasst werden, die bei der ersten Reihe genommen wurden, damit sich senkrechte Stäbchen bilden.

Geteilter Hohlsaum – Zäckchenhohlsaum



Beim geteilten Hohlsaum zieht man ebenfalls mehrere Fäden aus. Die erste Reihe wird im einfachen Hohlsaum gestickt. Wichtig ist hierbei eine gerade Fadenzahl (vorher genau auszählen). Auf der Rückreihe wird dann jedes entstandene Fadenbündel geteilt und man nimmt von je zwei Bündeln die Hälfte der Fäden auf die Nadel. Dabei sollte der Faden etwas stärker angezogen werden, damit das Muster besser zur Geltung kommt.

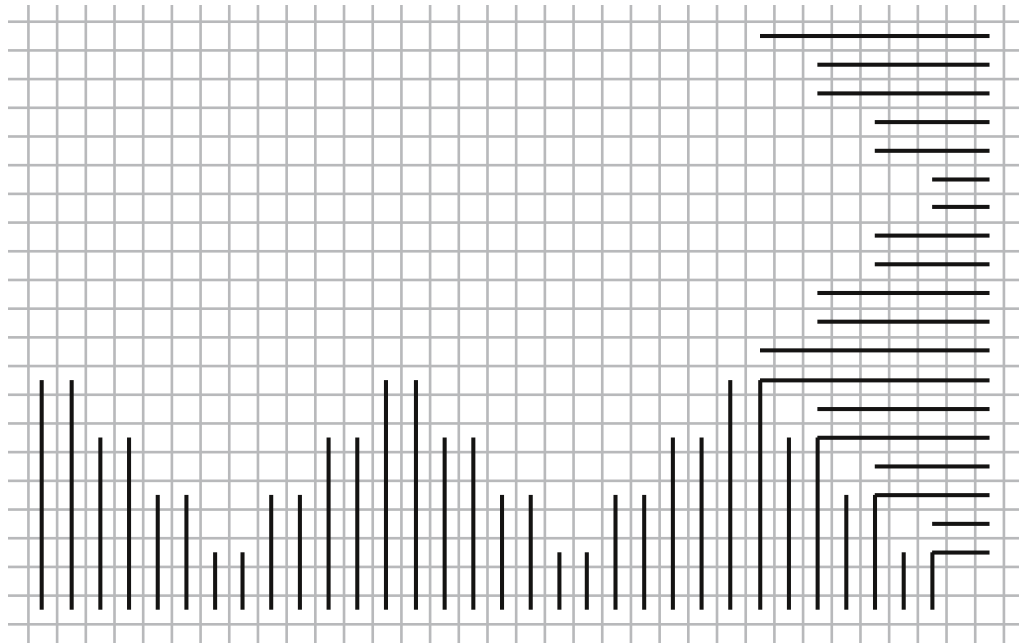
Der Spannstich

Er wird von rechts nach links gearbeitet. Bitte nach Stickschrift (Seite 5) arbeiten. Den Serviettensaum wie üblich als Hohlsaum arbeiten. Anschließend die Serviette mit Spannstich umsticken. Die Serviette vorher genau auszählen!

Schmucksaum



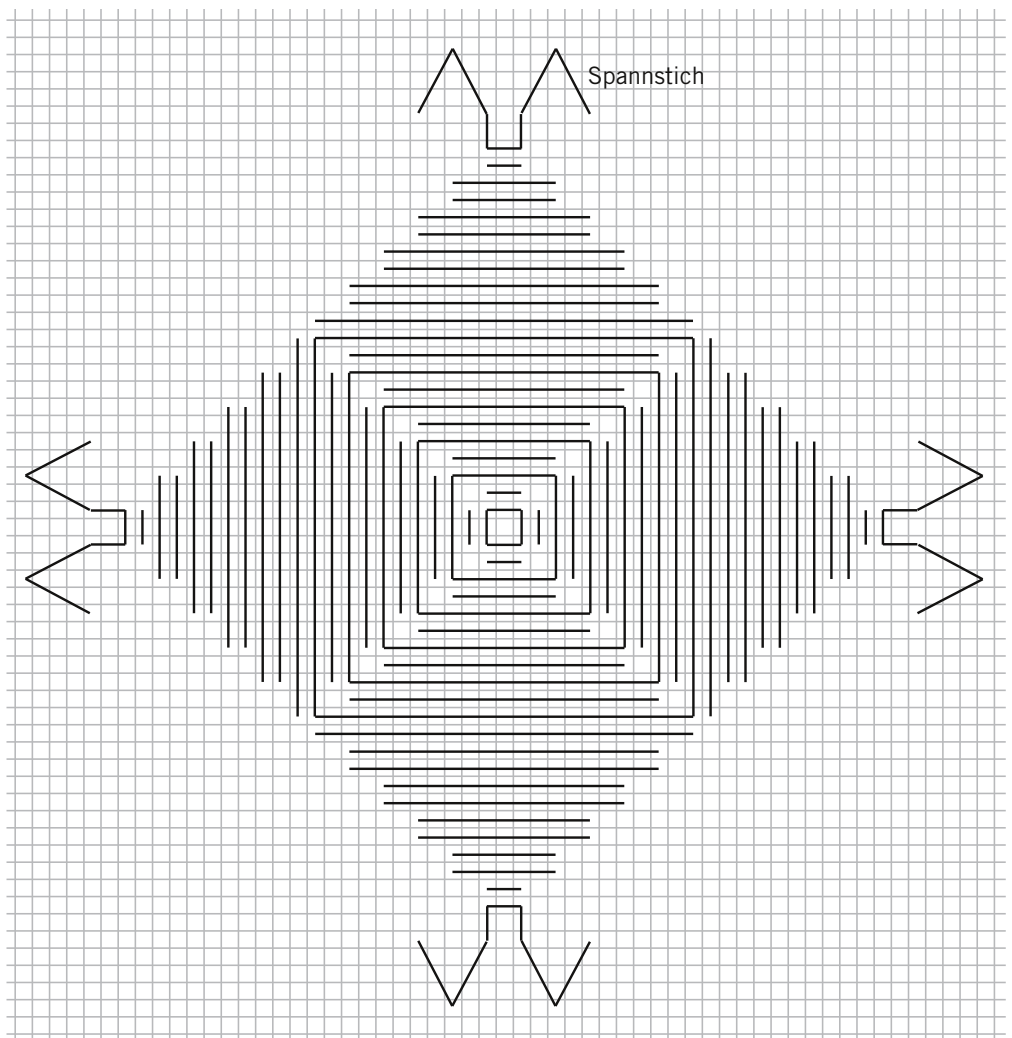
Fortlaufend *je 2x über 2, 4, 6, 8, 6, 4 * Fäden sticken. Von * bis * immer wiederholen.



Eckmotiv



je 2x über 2, 6, 10, 14, 18, 22, 18, 14, 10, 6, 2 Fäden sticken. Für ein Eckmotiv noch dreimal wiederholen.





Häkelanleitung Eierwärmer

Material

Für 6 Eierwärmer je nach Garnstärke ca. 2 Knäuel Mohairgarn, Häkelnadel Nr. 4
Mit dem Garn und der Häkelnadel zuerst 15 Luftmaschen aufnehmen. Dann mit
halben Stäbchen etwa 10 cm hochhäkeln. Anschließend die Seiten und oben
zusammenhäkeln oder -nähen. Mit Federn bestecken.